Winsener Anzeiger

Mittwoch, 27. April 2011 – Nr. 97

# Die Sorgen und Belange der Bürger ernst nehmen

## Unabhängiger Samtgemeindebürgermeisterkandidat Olaf Muus zieht Zwischenfazit

Von Rainer Krey

**Der parteilose und unabhängige Kandidat für das Samtgemeindebürgermeisteramt, Olaf Muus (Vierter von links), im Kreis seiner Unterstützer (von links): Hans-Georg Kröger (CDU), Günter Kühl (UNS), Pierre Lösch (Grüne), Traute Müller (SPD) und Volker Tomforde (FDP).** Foto: kr

**Hanstedt.** „Ich biete bewusst kein festes Programm an", sagt der unabhängige und parteilose Samtgemeindebürgermeisterkandidat Olaf Muus. „Es ist mir sehr wichtig, dass die Bürger die Möglichkeit haben, ihre Wünsche zu äußern." Die Wahl ist erst am 11. September, der Wahlkampf hat für den bis dato unbekannten Sohn von Asendorfs Bürgermeister Peter Muus aber längst begonnen. Unter dem Motto „Olaf Muus vor Ort" steht der Fachbereichsleiter im Buchholzer Rathaus in diesen Tagen den Bürgern in den Dörfern der Samtgemeinde Rede und Antwort. Quarrendorf, Schierhorn, Hanstedt, Schätzendorf, Undeloh – fünf von 14 Stationen sind absolviert. Eine kleine Zwischenbilanz zog Muus gestern in einem Pressegespräch im Hanstedter Hotel Sellhorn.

„Der direkte Bürgerkontakt hat mich auf Probleme aufmerksam gemacht, die ich gar nicht so auf dem Zettel hatte", räumte Muus ein. Zum Beispiel, dass fehlende Radwege, wie zwischen Quarrendorf und Brackel oder zwischen Nindorf und Schätzendorf, nicht nur ein Tourismus-Thema sind, sondern den Alltag der Bürger beeinflussen. Genauso wie die zum Teil mangelhafte ÖPNV-Anbindung. „Wir müssen den Menschen, die nicht so mobil sind, ermöglichen, von den Dörfern zum Arzt nach Hanstedt zu kommen", so der parteilose Kandidat. Weitere wichtige Themen seien der Erhalt der Schulstandorte, der Ausbau von Ganztagsbetreuungsangeboten an den Schulen sowie die frühzeitige Beteiligung der Bürger an für sie wichtigen Vorhaben wie Straßenausbauten. „Die Bürger haben heute einen anderen Anspruch, dem müssen wir Rechnung tragen", so Muus. „Verwaltung und Politik sind gefordert, die Kommunikation muss verbessert werden."

Außerdem wies Muus darauf hin, dass die Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde künftig viele enger zusammenarbeiten müssen. „Wir stehen in Konkurrenz zu anderen Samtgemeinden und müssen an einem Strang ziehen", fordert er.

Unterstützt wird Muus' Kandidatur von CDU, FDP, UNS, Grünen und der SPD – „eine ganz besonders schöne Situation", meint er selbst dazu. Warum die breite Unterstützung? „Der Bürgermeister ist Chef der Verwaltung. Er muss ein Könner sein!", betonte Jens-Rainer Ahrens (SPD). Günter Kühl (UNS) verwies ebenfalls auf die Fachkompetenz als Grundvoraussetzung. Er lobte aber auch ausdrücklich die Bürgerorientiertheit von Muus. Laut Volker Tomforde (FDP) dürfe kein Parteipolitiker das Rathaus bestimmen. „Wir müssen jemanden haben, der die Dinge im Rathaus mit ordnender Hand voranbringt", sagte Hans-Georg Kröger (CDU). Und Pierre Lösch (Grüne) unterstrich: „Was wir bisher von Olaf Muus gehört haben, überzeugt mich. Die Kommunikation stimmt!"